



Thomas Widmer-Huber
Fraktion EVP

An: G&S	<input checked="" type="checkbox"/> Bearbeitung <input type="checkbox"/> dir. Erledig. <input type="checkbox"/> z. K.	Kop: RB GR JM
Bem. / Frist:	16. Aug. 2021	Vis: JM
		Gemeinde Riehen
FF:	<input type="checkbox"/> Bearbeitung <input type="checkbox"/> dir. Erledig. <input type="checkbox"/> z. K.	Kop:
Bem. / Frist:	CMI 3235	Vis:
	Reg. Nr.: 18-22.751.01	

Riehen, 14. August 2021

Interpellation:

Einstellung der Subventionierung von hauswirtschaftlichen Leistungen der Spitex Riehen-Bettingen und die Förderung «ambulant vor stationär»

Auch in Riehen wollen pflegebedürftige Personen lieber in ihrem vertrauten Umfeld gepflegt und betreut werden und erst dann in ein Pflegeheim eintreten, wenn Pflege und sonstige Betreuung ambulant nicht mehr möglich sind. Der Gemeinderat hat per 1. Januar 2022 die Einstellung der Subventionierung von hauswirtschaftlichen Leistungen der Spitex Riehen-Bettingen beschlossen. Es geht um ärztlich verschriebene Leistungen wie Reinigung, Kochen und soziale Betreuung, die nicht von der Krankenkasse übernommen werden. Die bisherige Subventionierung im Giesskannenprinzip, von welcher nur ein Anbieter profitierte, soll aufgehoben werden. Das ist verständlich. Mit der Aufhebung der Subvention ergeben sich für die Gemeinde zwar finanzielle Einsparungen, aber die Bestrebungen, betroffene Personen zu Hause zu pflegen und zu betreuen (ambulant vor stationär) werden unterlaufen. Denn es ist damit zu rechnen, dass Personen, die finanziell knapp dastehen, künftig früher in ein Pflegeheim eintreten und mit dem Eintritt Ergänzungsleistungen beziehen müssen. Eine solche Entwicklung lässt die finanziellen Ausgaben der Gemeinde steigen.

Ich bitte den Gemeinderat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie viele Personen haben im Jahr 2020 von der Subvention von hauswirtschaftlichen Leistungen profitiert?
2. Wie viele waren im AHV-Alter?
3. Wie viele Personen haben Ergänzungsleistungen zur AHV bezogen?
4. Wie viele Personen, die noch nicht im AHV-Alter waren, hatten eine IV-Rente?
5. Welche finanziellen Einsparungen hatte die Gemeinde im Jahr 2020 im Vergleich zum Jahr 2019, weil wegen der Covid-19-Pandemie weniger Personen in ein Pflegeheim eintraten?
6. Wie schätzt der Gemeinderat die Vermutung ein, dass durch den Wegfall der Subventionierung künftig Personen mit einem knappen Budget die hauswirtschaftlichen Leistungen der Spitex aus finanziellen Gründen nicht in Anspruch nehmen, früher in ein Pflegeheim eintreten und aufgrund der höheren Kosten Ergänzungsleistungen beziehen müssen?
7. Ambulant vor stationär: auf welche Art und Weise will der Gemeinderat das Anliegen vieler Betroffener aufnehmen und fördern?

Für die Beantwortung der Fragen bedanke ich mich im Voraus.

Thomas Widmer-Huber